

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitrex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **111 (2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mannbetrieb gegründet wurde, entstand bald ein Textilunternehmen. Die Geschichte der Firma ist durch herbe Schicksalsschläge gekennzeichnet. So brannte 1919 die Fabrik und praktisch die gesamte Reisserei wurde vernichtet. Um 1960 begann die Umstellung auf Vliesstoffe. Innovation brachte auch Expansion: Neben zwei Produktionswerken, in Näfels GL und in Cernay (Elsass, Frankreich), verfügt die Gruppe über eigene Vertriebsgesellschaften in der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Österreich und Italien. Weltweit werden andere Märkte durch ein Netz von hoch qualifizierten Partnerfirmen bedient.

Mit einem Personalbestand von rund 160 Personen wird ein Jahresumsatz von gut CHF 40 Mio. erarbeitet, 60 % davon in Märkten ausserhalb der Schweiz.

Unverändert seit den Gründerjahren ist die Kundenorientierung. Service- und Produktleistungen werden durch ein motiviertes Mitarbeiterteam gewährleistet und durch die Vorgaben des ISO 9001-Zertifikates kontinuierlich überprüft.

Nach drei Geschäftsjahren, die aufgrund der Krise im Baumarkt als eher schwierig einzustufen waren, und einer Neuorientierung im Bereich Industrieliese, befindet sich die Gruppe unter dem Vorsitz von CEO Frank P. Gross jetzt wieder auf dem Wachstumspfad. www.landolt.com

Ein kurzes Ereignis – von und mit Martin Stützle

Anlässlich der Fertigstellung des Textomur® Airolo Lawinenschutzwalles entwickelte der Künstler Martin Stützle in Zusammenarbeit mit der Firma Landolt AG ein Ereignis – ein kurzes zwar, mit ebenso ungewissem Ausgang wie die winterlichen Lawinen es sein konnten. Die allein durch Schwerkraft sichtbar gewordene Bewegung der weissen Vliesbänder am steilen Hang mit der improvisierten Alpinjazz-Begleitung von Jürg Grau (Trompete), Philip Powell (Posaune) und Bernhard Schoch (Alphorn, Trompete) symbolisiert in der monumentalen Architektur das plötzliche, schnelle Entladen der gewaltigen Energien, welche Lawinen so zerstörerisch machen. Und dann ist da noch, im künstlerisch-künstlichen Verlauf der Aktion, ein Augenzwinkern.

Krawattenlabel mit Internet-Abonnement – www.weisbrod.ch

Eine ungewöhnliche Aktion von Weisbrod-Zürcher

Der moderne Mann bekennt Farbe und Stil, wo er kann. Kann er? Nicht ganz immer, wie man am Beispiel «Krawatte» sieht. Dabei ist das Seidenstück der beste Ort auf der ganzen Kleideroberfläche, um Zeichen zu setzen. Idealerweise an 20 Businessstagen pro Monat. Oder?

Unsere Krawattenbiografie: Seit Jahrzehnten stellen wir in CH-8915 Hausen am Albis als einzige Weberei der Schweiz Halsbinden für Weltmarken wie Windsor, Strellson oder Tommy Hilfiger her. Mit der 6. Generation kommen nun Seidenkrawatten in limitierter Anzahl im Abo hinzu – exklusiv im Preis und in der Stilsicherheit.

Weisbrod orientiert sich immer am internationalen Zeitgeist und interpretiert diesen klassisch, stilvoll modisch sowie experimentell. Zu jeder Jahreszeit entwickeln wir 32 Dessins mit jeweils vier Farbvariationen. Der Abonnent erhält per Mail vier Krawatten-Vorschläge, die er im virtuellen Showroom ganz auf seinen Geschmack zuschneiden respektive nach Lust und Laune umtauschen kann. Die Seidenstücke werden in einer eleganten schwarzen Box verschickt. Jene, die wir nicht innert sieben Tagen zurückerhalten, werden verrechnet: Vier Krawatten im Abo kosten CHF 253.-, die einzelne Krawatte als Geschenk für sich oder für einen

anderen Partner CHF 79.- (Verpackung und Versandkosten immer inklusive).



Krawatten mit lässigem Sitz, Foto: Susi Bodmer

Wir lieben unsere Krawatten, weil wir sämtliche Produktionsfäden selber in der Hand haben – ausser jene der Maulbeerräupen in Brasilien, welche dafür bekannt sind, die regelmässigsten Seidenfäden auf dieser Welt zu spinnen. Jede weisbrod-Krawatte besteht aus 158 Kokons und wird in unserer traditionsreichen Weberei gewoben und in der Schweiz konfektioniert. Dann gehts direkt weiter zum Briefkasten des Kunden respektive an seinen Hals. Von dort aus, so sind wir seidenfest überzeugt, strahlt die sorgfältige Herstellung in die Umgebung hinaus.

Nebst den Kollektionen treiben wir auch unsichtbare Entwicklungen voran. Zum Beispiel diese kleine Krawatten-Revolution: Auf Sommer 2005 entsteht zusammen mit der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) eine schmutzabweisende Technologie im Nanobereich. Derart ausgerüstet, weist das Textil jeden Salatsaucen- oder Weintropfen von sich, ist immun gegenüber jeder Alltagsbakterie. Da sind wir als ehemalige Biologen konsequent.



Krawatten in einer attraktiven Verpackung, Foto: Susi Bodmer

Im Übrigen mögen es weisbrod-Krawatten spielerisch: Man kann sie lockern, zwischen-durch ausziehen, spontan einem Partner schenken (wir haben noch welche auf Lager) oder jemandem nachwerfen (tut auch in der Realität nicht weh). Nur eines kann man nicht: sie zerreißen. Unsere Seidenkrawatten leben bis in alle Ewigkeit. Sie gehören eigentlich kollektionierte.

WEISBROD-ZÜRRER IN ZAHLEN

- 3 Textilabteilungen sowie ein Stoffladen: Damenoberbekleidung (50 % des Umsatzes), Dekoration und Fahnen (31 %), Krawatten (13 %), Stoffladen (6 %)
- Verkauf von über einer Million Meter pro Jahr (50 % Eigenproduktion)
- Kunden aus mehr als 60 Ländern (u. a. Dior, Akris, Hugo Boss, Max Mara, Escada, Tommy Hilfiger, Windsor, Strellson)
- 85 % Exporte
- grösste Märkte: Deutschland, Schweiz, Japan, Italien
- lokale Vertretungen in 25 Ländern
- 125 Mitarbeiter (65 Frauen und 60 Männer) aus 10 Nationen, davon 8 Lehrlinge
- Computernetz mit 68 Bildschirmen
- moderne CAD-Anlage mit fünf Stationen
- 52 moderne Jacquard- und Schaftmaschinen. Damit werden jährlich aus 20 Tonnen Seide, 50 Tonnen Viscose und Acetat, 65 Tonnen synthetischen Garnen, 10 Tonnen Baumwolle, 6 Tonnen Mischgarnen, 2 Tonnen Wolle und 1 Tonne Metallfäden ca. 1 Mio. Meter Textilien gewoben
- Investitionen ca. CHF 1'000'000.- pro Jahr

Tradition mit Zukunft – die Geschichte eines erfolgreichen Unternehmens

- 2004 Aufbau einer neuen Corporate Identity; Lancierung des Krawattenlabels «weisbrod»
- 2000 175-Jahr Jubiläum: Eintritt der 6. Generation mit Oliver Weisbrod (Sohn von Ronald Weisbrod) und Sabine Weisbrod-Steiner
- 1997 Installation von modernen CAD-Anlagen (Computer Aided Design) für die 10 Designer
- 1994 Verkauf der Loring AG
- 1993 Entstehung einer eigenständigen Dekorationsabteilung

- 1992 Bau eines neuen Bürogebäudes in Hausen am Albis
- 1985 Bau einer neuen Jacquardweberei in Hausen am Albis
- 1967 Eintritt der 5. Generation mit Ronald Weisbrod (Sohn von Richard Weisbrod)
- 1964 Umwandlung in die Familien-AG Weisbrod-Zürcher
- 1957 Übernahme der Loring AG in Mettmenstetten (Fabrikation von Damen- und Babyprodukten)
- 1951 Fabrikneubau in Hausen am Albis
- 1931 Eintritt der Söhne von Fanny Weisbrod-Zürcher, Hans und Richard Weisbrod. Wegen Exportproblemen nach England und einer Krise in der Schweiz wird Richard beauftragt, in England eine Weberei aufzubauen.
- 1898 Fusion mit der Seidenweberei Syfrig in Mettmenstetten durch Heirat
- 1892 Kauf der ehemaligen Baumwollspinnerei im Aeugstertal und Bau des Elektrizitätswerkes Aeugstertal mit einer Druckleitung für Wasser vom Türlensee
- 1875 Bau des heute noch genutzten Fabrikgebäudes, damals noch mit dampfbetriebenen Maschinen
- 1856 Zürrers Seidenstoffe werden an der Weltausstellung in Paris mit der Silbermedaille ausgezeichnet.
- 1836 Bau eines grosszügigen Geschäftshauses und ersten Fabrikationsgebäudes in Hausen am Albis. Beschäftigung von bis zu 700 Heimwebern im Kno-naueramt und in der Innerschweiz
- 1825 Der 22-jährige Hans-Jakob Zürcher beteiligt sich mit 2'000 Gulden an der Seiden- und Tuchhandlung seines Paten und legt damit den Grundstein zur Firma Jakob Zürcher.

ispovision winter 05: Fortführung des erfolgreichen Konzepts

Optimale Präsentationsplattform für «Winter Sportstyle at its best» mit Global Sportstyle Award 2005, Sportstyle Fashion Show und GQ Style Night.

Der Handel, die Aussteller und die Medien haben auf das Konzept der ispovision summer 04 sehr positiv reagiert und zu einer Fortfüh-

rung der eingeschlagenen Linie gedrängt. So wird von Sonntag bis Mittwoch, 6. – 9. Februar 2005, die ispovision zum dritten Mal ihre Türen öffnen und wieder bestrebt sein, eine zeitgemäss konzipierte Business- und Kommunikationsplattform zu präsentieren, die Stärken und Vorteile einer klassischen Fachmesse mit den Emotionen eines Lifestyle-Events verbindet.

Die Besucher der ispovision winter 05 werden durch die Halle A4 geführt und wieder eine hochinteressante Mischung aus etablierten und newcomer Marken erleben, die sich in den Bereichen Winter- und Premium Sportstyle präsentieren. Neu ist die «Best-of-Area», in der fashionrelevante Kollektionshighlights aus vier ispo communities gezeigt werden.

Zwei Wochen nach Anmeldungsstart sind mehr als 50 % der ispovision-Fläche belegt. Marken wie Bogner, Casall, Chervo, Girbaud, Francesco Rossi, Marine-pool, Matador, Misericordia, Sebago oder Sportalm haben ihre Teilnahme und die ispovision als eigenständiges Messekonzept der Messe München GmbH bestätigt und den Bedarf an der Präsentationsplattform für «Winter Sportstyle at its best» unterstrichen.

Yarn Expo – Internationale Messe in China für Fasern und Garne

29. – 31. März 2005, National Agricultural Exhibition Centre, Peking, China

Die Yarn Expo wird nach ihrem Start im März 2004 zum nächsten Mal vom 29. bis 31. März 2005 wieder im National Agricultural Exhibition Centre in Peking durchgeführt. Die erste Messe wurde sowohl von Ausstellern als auch von Besuchern gut angenommen. Es kam auch eine grosse Zahl von Ausstellern aus dem Ausland, die die Marktfähigkeit ihrer Produkte in China, einem der grössten Exporteure von Fasern, Garnen und Stoffen, testen wollten.

Der Erfolg der Yarn Expo ist darauf zurückzuführen, dass China einen sehr grossen Bedarf an Garnen, Fasern und Stoffen sowohl für den Export als auch für den Gebrauch im Inland hat. In den ersten 3 Monaten dieses Jahres erreichte der chinesische Textilsektor über 38 Millionen US-Dollar bei der Bruttoindustrieproduktion, was eine Steigerung von 24 % zum Vergleichszeitraum des Vorjahrs bedeutet.

Neue Mercerisieranlage: Klares Ja zum Standort Schweiz

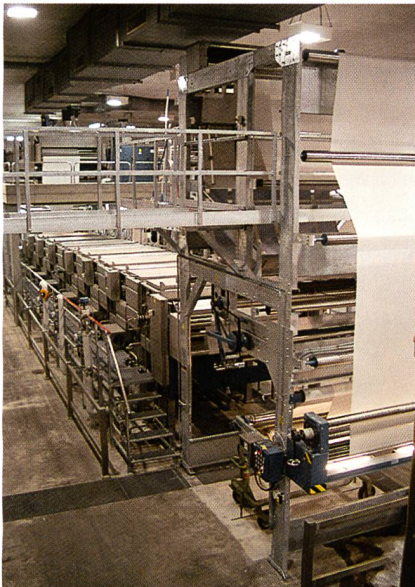
Cilander investiert 3 Mio. Franken – Erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Firma Benninger

Die AG Cilander hat ihre Mercerisiermaschinen ersetzt. Das Investitionsvolumen für die neue, 37 Meter lange, hochmoderne Anlage beläuft sich gegen 3 Mio. Franken. Der Nutzen liegt einerseits in der gestiegenen Kapazität, andererseits konnte auf diesem Weg der Oberflächenglanz mercerisierter Gewebe und damit die Qualität der Veredlungsleistung nochmals gesteigert werden. Interessanter Zusatznutzen: Die neue Anlage beinhaltet zugleich modernste Waschtechnologie für das spannungslose Waschen von längs- und querelastischen Geweben und reduziert den Wasserverbrauch.

Der Entscheid, die knapp vierzigjährigen Mercerisationsmaschinen zu ersetzen, fiel Mitte des vorletzten Jahres. Nach einer intensiven Evaluations- und Testphase in verschiedenen europäischen Ländern überzeugten schliesslich Konzept und Angebot der im benachbarten Uzwil domizilierten, international tätigen Firma Benninger AG. Nur wenige Monate blieben dem Maschinenhersteller, um die kettenlose Mercerisieranlage zu fertigen und auf dem vorbereiteten Platz zu installieren, zu verrohren und zu verkabeln. Die ersten Testläufe sind gemacht, das Ergebnis überzeugt.

Qualitätssteigerung

Hochwertige veredelte Baumwollstoffe und Baumwollmischgewebe überzeugen durch ei-



Die neue Mercerisieranlage

nen weichen Griff und einen angenehmen edlen Oberflächenglanz – das Gewebe ist mercerisiert! Cilander setzt, wie bei allen Veredlungsprozessen, auch in der Mercerisation auf Topqualität. Und die ist mit der neuen Anlage, auf der die Gewebe heiss oder kalt mercerisiert werden, nochmals gestiegen. Bei Cilander zweifelt niemand daran, dass die neue Anlage ausgelastet werden kann. Mehrere Millionen Meter Gewebe werden in Zukunft Jahr für Jahr auf dieser Anlage das besondere Finish erhalten.

Bekanntnis zum Standort Schweiz

Die AG Cilander investiert mit hohem Mitteleinsatz in den Werkplatz Schweiz. Dahinter steckt die Überzeugung, dass in der Schweiz produzierte, hochwertige Güter international zu überzeugen wissen. Mit dem Anspruch, qualitativ zu den Besten zu gehören sowie einem ausgeprägten Gespür für wertschöpfungsstarke Nischen, geht das Unternehmen im appenzellischen Herisau einer erfolgversprechenden Zukunft entgegen. Öffnung und Vernetzung sind dabei zwei Grundkonstanten, die eine Positionierung auf den internationalen Textilmärkten erst möglich machen.

Zusammenarbeit mit den Besten

Benchmarking ist für die Verantwortlichen von Cilander ein Muss und sie konzentrieren sich auch in ihrem Partner- und Kundenumfeld auf die Besten der Branche. Nur im Verbund mit Topanbietern ist die Herausforderung da, flexibel und schnell überzeugende Ergebnisse zu erbringen. Das zählt im hart umkämpften Markt der Textilindustrie. Die Zusammenarbeit mit



Die Steuerung der Anlage

der international etablierten Firma Benninger ist Ausdruck dieser Philosophie. Umgekehrt wissen es die Verantwortlichen der Benninger AG zu schätzen, einen interessanten Auftrag für einmal direkt vor der Haustüre abwickeln zu können.

Zusammenarbeit mit der Firma Cilander

Das Anforderungsprofil der Firma Cilander bezüglich Projektausarbeitung beziehungsweise Anlagenspezifikation war eine besondere Herausforderung für uns. Das Konzept entspricht den Erwartungen eines Marktführers bezüglich der Zielerreichung in vorgegebener Endproduktqualität, in Prozess-Sicherheit und in Ökologie. Die Lieferung an AG Cilander zeugt von einer abgestimmten Engineering-Leistung. Wir betrachten diese erneute Bestätigung der Zusammenarbeit im Sinne einer positiven Qualifikation – im Umfeld der Olympiade würde man sagen, BENNINGER hat von AG Cilander die Goldmedaille erhalten und wurde als Lieferant gewählt! Vielen Dank.

Eckdaten Technik

- Einlauf mit Muldenspeicher
- Netzrog, Imprägnier-, Stabilisiererteil
- Relaxiererteil, 6 Trommelwaschabteile
- Auslauf mit Muldenspeicher
- Warenbreite 200 cm
- Geschwindigkeiten 8 – 80 m/min
- beidseitige Vakuum Entwässerung
- Länge der Anlage: 37 Meter / teilweise auf 2 Etagen
- Prozesssteuerung mit kontinuierlicher Breitemessung am Ein- und Auslauf